

Zeitschrift: Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil
Band: 5 (1937)
Heft: 5

Artikel: Nach dem Abschied
Autor: Müller, Paul
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-560028>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frauen-Liebe

Nach dem Abschied

Dein letztes Wort spielt noch wie Melodie
In alle meine Träume nun hinüber,
Weckt meines Herzens ungestillten Schrei
Nach dir.

Ob vergangener Stunden Glück und seliger Qual
Glimmt noch sacht ein schmales Abendrot
Wie nach einem herrlichen, zur Neige gegangenen Tage:
Erinnerung!

Und wie ein lieber, trauter Gruß aus ferner Zeit
Klingt noch, vom Winde verweht,
Dein letzter Schritt!

Paul Müller

In einer „kleinen Konditorei“

12

Roman von L. Thoma.

Wieder und wieder las Frau Dr. Saxer diese Karte und sie empfand dabei ein Gefühl einer gewissen Verbundenheit. Denn erst jetzt nach dem Ableben ihres Gatten fühlte sie sich wieder so recht hingezogen zu dieser Dame im schwarzen Schnitthut. Vielleicht... daß sie ihr doch noch einmal näher kommen konnte. Auf jeden Fall sollte dieselbe mit einer Todesanzeige von ihrem großen Leid informiert werden. Es klopfte an die Türe. Das Dienstmädchen überreichte der Frau Dr. ein Bündel schwarz umrandeter Kouverts. Stillschweigend entfernte sich Salome wieder; denn auch in ihrem Herzen klaffte eine Verlustwunde. Sie war immer gut ausgekommen mit Dr. Saxer und nun konnte sie ja auch nicht wissen, ob sie entlassen würde; denn für sich allein würde Frau Dr. wohl kaum eine Gehilfin benötigen.

Eifrig schrieb Frau Dr. Saxer die Adressen, 60 an der Zahl, auf die schwarzumrandeten, unheilverkündenden Kouverts. Ab und zu fiel eine Träne auf das Papier und sie war froh, als endlich die letzte Adresse geschrieben war. Sorgfältig wurden sie dann sortiert ihrem Verwandtschaftsgrade nach, um die nächsten Verwandten, wie es Brauch war, ins Leid zu bitten. Rita Locher war nicht im geringsten mit ihr verwandt, doch zwang sie etwas, auch sie von ihrem Verluste zu benachrichtigen.

Der Tag der Bestattung war gekommen und im Hause Dr. Saxer's gab es ein Geklingel, Gedränge und Befragen, daß Frau Dr. keine Zeit fand, sich ihrem Schmerze zu überlassen. Wie-